

Halle und Umgegend.

Halle, 16. März.

Die Weiterführung der Verberfranke durch das Grundstück der Altien-Brauerei.

Die Weiterführung der Verberfranke bis zur Deffauerstraße steht in Aussicht. Wie schon heute früh im Sonderhefte gemeldet, sind Verhandlungen im Gange wegen des Kaufes der Schulden Altienbrauerei durch die Halle'sche Altienbrauerei. Die Altienbrauerei der Schuldenbrauerei dürfte bei einem günstigen Abschlusse der Unterhandlungen, der außer Zweifel steht, befristet sein, da durch die Fusion eine größere Gewinnbeteiligung für jene gegeben ist. Die Schulde- oder Feldschlösschenbrauerei wurde am 24. Dezember 1889 gegründet. Ihr gehören das große Brauereigrundstück am Hölbergwege, das Grundstück, auf dem sich das Hippolyttheater befindet, das Grundstück Torstraße 11 und ein Grundstück in Eisleben. Außerdem hat die Brauerei ein Depot in Leipzig. Die Feldschlösschenbrauerei arbeitet mit einem Aktienkapitale von 700,000 M., und ist Grundbesitz mit 899,900 M. befaßt. Die Halle'sche Altienbrauerei ist am 30. Mai und 26. Juni 1869 von Michaelis & Co. gegründet worden. Ihr Aktienkapital wurde erst im vorigen Frühjahr von 750,000 M. auf eine Million Mark zum Zwecke des Kaufes der Duerfurter Brauerei erhöht. In Duerfurt wird außer der Unterhaltung eines Bierlagers nur noch die Malzfabrikation betrieben. Die Brauereibetrieb ist ganz nach Halle verlagert worden. Außerdem hat die Brauerei Filialen in Leipzig, Merseburg, Weimar, Friedeburg a. S. und Zeitz. Der Brauereibetrieb wird nach der Fusion aller Brauereibetriebe nach dem Grundbesitz am Hölbergwege verlagert werden. Dadurch, daß das Grundstück an der Saale liegt, gibt ferner ein Zweigstück der Hofenbahn durch das Grundstück hindurch, liegt es sehr günstig für den Frachtwert. Die Brauereigebäude dort dürften natürlich renoviert und neu ausgestattet werden. Ein zweites Moment spricht aber noch sehr für die volle Ausnutzung des Grundbesitzes am Hölbergwege: es wird dadurch das Grundstück an der Ecke der Deffauer- und Ludwig Wündererstraße veräußert, das große Brauereigrundstück, auf dem sich jetzt auch die Gartenwirtschaft befindet. Vor mehreren Jahren schon hatte man die Absicht, dies Areal zu anderen Zwecken zu verwenden. Der Justizrat hatte geglaubt, das neue Justizgebäude dort errichten zu können. Auch für das neue Verwaltungsgebäude der Landesverwaltungsämter wäre das Grundstück günstig gewesen. Nunmehr dürfte es parzelliert und in einzelnen bebaut werden. Das Nebengebäude und für die Bürgerkassette Interessante dabei ist, daß damit die Verberfranke, welche von der Promenade an der Goethe- und Schillerstraße vorbei bis zur Deffauerstraße führt, in gerader Linie über das Brauereigrundstück hinweg weitergezogen werden kann, bis sie auf die Deffauerstraße in nächster Nähe des Treffpunktes mit der Berliner- und Ludwig Wündererstraße steht. Damit wird dann der Straßenkranz vervollständigt, welchen die vom Kaiserplatz auslaufenden Straßen bilden. Dann die Verberfranke ist von diesen die einzige Straße, welche nicht vom Hofenberge und von der Bauhofsstraße direkt bis zu einer der nächsten Hauptverkehrsstraßen — Deffauer-, Ludwig Wünderer- und Hellstraße — führt. Doch die Parzellierung des Brauereigrundstückes nicht lange auf sich warten lassen wird, liegt im Interesse seiner möglichststen Ausnutzung.

Bergarbeiterlöhne.

Der 'Methanometer' enthält eine Nachweisung über die im IV. Vierteljahre und im ganzen Jahre 1905 in den Hauptbergbaubezirken Preussens verdienten Bergarbeiterlöhne. Es ist daraus zu entnehmen, daß, abgesehen von dem durch den Ausbruch im Ruhrgebiet entstandenen Ausfall, die Erwerbsverhältnisse der Bergarbeiter im Jahre 1905 eine weitere Besserung erfahren haben. Auch im Oberbergbaubezirk Dortmund hat der Verlust an Lohn von über 20 Mill. Mark, den die Steintohlenbergarbeiter im ersten Vierteljahre durch den Ausbruch erlitten haben, bis auf etwa 9 Mill. Mark wieder eingeholt. Die größte Steigerung haben die Geländelöhne im obersteilsten Kohlenbezirk erfahren, wo sie um fast 5 Millionen Mark gestiegen sind. Im Steintohlenbezirk sind die Gehälter der Gesamtbelegschaft im IV. Quartal 1905 die größte bisher beobachtete Höhe mit 441,069 8/1000 Mark gegen 429,520 im III. Quartal 1905 und 436,487 im IV. Quartal 1904. Im Durchschnitt des ganzen Jahres 1905 betrug die Belegschaft 482,708 Mann gegen 439,347 im Jahre 1904, 411,875 im Jahre 1903, 484,180 t. Z. 1902, 391,728 t. Z. 1901 und 361,391 t. Z. 1900. Die durchschnittliche Zahl der auf einen Arbeiter entfallenden befahrenen Schichten ist nur in Obersteileben um 2 gestiegen.

Im Nachener Bezirk ist sie um 1, im niedersteilsten um 2, im Saarbrücker um 3 und im Dortmund um 9 zurückgegangen. Der durchschnittliche Schichtlohn ist aber in allen Bezirken gestiegen, im Dortmund um 5, im Nachener und Saarbrücker um 2 1/2, im obersteilsten um 10 und im niedersteilsten sogar um 15 Pf. Zusammen ist er in Niedersteileben mit 2,94 M. noch am niedrigsten, am höchsten dagegen im Nachener mit 4,08 M. Der gesamte reine Lohn (nach Abzug aller Arbeitskosten, sowie der Knappschafts- und Invalidenversicherungsbeiträge) betrug im Steintohlenbergbau 475,2 Millionen Mark gegen 474,1 Millionen im Jahre 1904, 449,7 t. Z. 1903, 409,9 t. Z. 1902, 435,4 t. Z. 1901 und 427,7 t. Z. 1900. Es hat also im Vergleich zum vorausgegangenen Jahre eine Zunahme um etwas über 1 Million Mark stattgefunden. Der auf den Arbeiter entfallende durchschnittliche Jahreslohn ist allein im Dortmund Bezirk zurückgegangen (von 1208 auf 1186 Mark), dagegen gestiegen im Saarbrücker um 17 Mark, im obersteilsten um 31 Mark, im niedersteilsten um 39 Mark und im Nachener um 56 Mark. Im Braunkohlenbergbau ist die Gesamtbelegschaft im 1000 Höher gewesen als im Jahre 1904, die Zahl der Schichten ist um eine Reingehalt zurückgegangen, der Schichtlohn hat sich aber im Dörbeergamtsteilsteile Halle um 10 und im obersteilsten Reiter um 13 Pf. gehoben, so daß der Gesamtlohn um über 2 Millionen Mark und der auf einen Arbeiter entfallende Lohn um 25 Mark (in Zeitz) und 36 Mark (in Zeitz) gestiegen ist. Im Salzbergbau, wo zum ersten Male außer dem Bezirk Halle auch der Bezirk Mansfeld berücksichtigt ist, haben sich die Lohnverhältnisse ebenfalls verbessert. Der Schichtlohn im Bezirk Halle um 10 Pf., der durchschnittliche Arbeitlohn um 28 Mark gestiegen. Beim Erzbergbau ist in den durchschnittlichen fünf Bezirken die Arbeiterzahl im Vergleich zum Jahre 1904 von 47,212 auf 47,660 gestiegen. Die Zahl der befahrenen Arbeitsschichten ist überall außer im Stegen-Mansfeld Bezirk um 1 bis 3 zurückgegangen. Der Schichtlohn hat sich in allen Bezirken um 7 bis 17 Pf. erhöht. Ebenso ist der auf einen Arbeiter entfallende reine Lohn überall gestiegen.

Fürst und Komposit. Heinrich XXIV. i. S. Fürst Reuss-Rohrlich wohnte gestern hier im Auditorium Wolfram des Auditoriumsgebäudes der Universität der Probe seines neuesten symphonischen Werkes teil, die von der Kapelle unserer Oper ausgeführt wurde. Die Veranstaltung trug privaten Charakter. Fürst Heinrich ist bereits mit mehreren Symphonien an die Öffentlichkeit getreten.

Der neue Erste Bürgermeister. Eine Stadtverordneten-Versammlung findet am Montag, den 2. April, vormittags 11 Uhr im Rathausssaal zum Zwecke der Einführung des neuen Ersten Bürgermeisters Dr. Rive in sein Amt statt. Herr Regierungspräsident Freiherr von der Decke zu Merseburg wird die feierliche Handlung vornehmen.

Die Finanzkommission empfahl in ihrer gestrigen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung die Festschließung des Haushaltsplans der Hofessor Karl Müller-Sitzung für 1906; die Beschließung eines zweiten Stadträtegesetzes für die Gesamtheit I; die teilweise Regulierung der Abgrenzung der Verfassung des Rechts zur Erhebung von Marktsteuern auf den Sohn des bisherigen Bäckers Franke als Verbleibenden; die Bewilligung von Abzahl auf Grundverbrauchs des Vereins für Volkswohl; eine Nachbewilligung für die Gas- und Wasserwerke; eine anderweitige Festschließung der Dienstauswärtigenleistungen für den Betrieb des Marktsteuergesetzes; die Vermittlung der Turnhalle am Marktplatz als Schaulokal zu den stattfindenden Märkten und die Verlegung eines Rosenbäckers in den Ruhestand. Ferner stimmte die Kommission noch der Mehrbewilligung von 450 M. zu für die bakteriologischen Untersuchungen des Giebelchenleiner Vegetationswasser. Vor einiger Zeit wurde bekanntlich bekannt über das vermutete Verunreinigen in den Boreyter Klänge geführt. Die Klänge ist in mangelhaften Rummengängen gefunden und beboden worden, um die Verunreinigung über die Giebelchenleiner des Wassers soll es bis auf weiteres täglich bakteriologisch untersucht werden. Für die Herstellung der weiteren Entwürfe des Polizeibehördengebäudes ist die Auslegung von 300 M. notwendig.

Straschnob. Die heute in einer Einigung aus dem Verberfranke gegebene Anregung auf endliche Weiterführung der Deffauerstraße bis zum Treffpunkte dieser Straße mit der Torstraße erachtet als berechtigt. Schon lange Zeit schweben die Verhandlungen zwischen Magistat und Halle'scher Straßenbahn. Eine Einigung wurde noch nicht erzielt; sie dürfte indessen, nachherweise durch ein Wort des Verberfrankeschiffes, in der nächsten Zeit erledigt werden.

Der Aprilanfang beginnt in diesen Tagen erst am 2. April, weil der 1. April auf einen Sonntag fällt, an dem nach geltender Bestimmung die Umzugsfrist ruht und dauert sonach bis zum 4. April.

Aus den Franchisen-Erhaltungen. Im Hinblick an eine vorläufige Nachricht können wir nunmehr mitteilen, daß das Jubiläum des Direktors der Franchisen-Erhaltungen Herrn Geh. Oberregierungsrat Prof. Dr. H. Fries zur Erinnerung an seinen vor 25 Jahren erfolgten Eintritt in das Direktoratium der Franchisen-Erhaltungen am Schluß dieses Schuljahres gefeiert wird. Am Sonnabend, den 21. März, morgens 10 Uhr findet im großen Verammlungssaal der Franchisen-Erhaltungen für alle Beamten der Anstalten eine Festfeier statt, zu welcher auch die an der Fries-Erhaltung durch Beiträge beteiligten Herren und Damen eingeladen sind. Am Abend desselben Tages werden sich alle Beamten der Franchisen-Erhaltungen zu Ehren ihres Direktors und seiner Familie versammelnd in den Räumen des Ehrenpavillons (Hotel Kronprinz) zu geistlichen Festmahlern.

Der Wert der allgemeinen Religionswissenschaft für die religiöse Unterweisung. Lieber dieses Thema sprach am Dienstag — wie schon kurz mitgeteilt — der als Mitarbeiter an dem religionsgeschichtlichen Volksbüchern bekannte Prof. Dr. B. Duffet in einer Vermittlung des Verber- und Verberinnenvereins. Da es mehrere Kreise interessieren dürfte, so seien im folgenden die Hauptgedanken des Vortragenden wiedergegeben. Die Religionswissenschaft erregt in unserer Zeit mächtig die Gemüter, und diese Erregung wird durch die religionsgeschichtlichen Volksbücher in weitere Kreise getragen. Wenn nach dem Thema der Wert der Religionswissenschaft nachgemessen werden soll, so wird man auf gemischter Seite sofort mit einem Heer von Bedenken erliegen, um den Unwert derselben zu erweisen. Man wird sagen: die Religionswissenschaft vernichtet die Offenbarung, sieht das Christentum hinunter in den Staub der irdischen Religionen, macht es zu einer natürlichen Erscheinung und veräußert die Auffassung der Religion überhaupt. Um demgegenüber den praktischen Wert der Religionswissenschaft zu setzen, gilt es, sich mit diesen Hauptvorwürfen auseinanderzusetzen. Der Vorwurf, die Religionswissenschaft zerstört die Offenbarung, ist allerdings zur Hälfte wahr; denn sie kommt auf mit der Theorie einer gewissen Offenbarung. Sie erschließt die religiösen Ideen der verschiedenen Zeiten und Völker. Sie stellt fest, wie die Vorstellungen vom Weltende und Weltgericht, Teufel etc. von fremden Religionen her allmählich in das Judentum einbringen und im Neuen Testament weiter weiter bis zu Paulus und Johannes. So erweitert sich die Gegenüberstellung zweier verschiedener Offenbarungen als nicht mehr haltbar; nur ein genauerer Unterschied ist vorhanden. Die religiösen Ideen der verschiedenen Zeiten und Völker offenbart Religion und nicht offenbart nicht auch die Aufhebung einer Offenbarung selbst mit sich. Die Religionswissenschaft findet überall göttliche Offenbarung. Es gibt in Bezug auf diesen Punkt drei Möglichkeiten: die unvollkommene Offenbarung, die alles auf natürliche Entwicklung zurückführt, die altglaubliche, die nur im Alten und Neuen Testament göttliche Offenbarung erschließt, und die neuzeitliche, religionsgeschichtliche, der das ganze Sein göttliche Offenbarung ist. Diese Offenbarung erzeugt praktische Stimmungen, Stimmungen religiöser Ehrlichkeit; sie läßt die Religion als etwas Notwendiges empfinden. Von höchstem Wert für die religionsgeschichtliche Forschung ist der religiöse Vergleich. Hierbei kann man zwei Tendenzen unterscheiden. Die erste achtet auf die historische Richtigkeit der Offenbarung, die zweite auf die religionsgeschichtliche, der das ganze Sein göttliche Offenbarung ist. Die religionsgeschichtliche Offenbarung ist die historische Offenbarung, die die Offenbarung als etwas Notwendiges empfinden. Von höchstem Wert für die religionsgeschichtliche Forschung ist der religiöse Vergleich. Hierbei kann man zwei Tendenzen unterscheiden. Die erste achtet auf die historische Richtigkeit der Offenbarung, die zweite auf die religionsgeschichtliche, der das ganze Sein göttliche Offenbarung ist. Die religionsgeschichtliche Offenbarung ist die historische Offenbarung, die die Offenbarung als etwas Notwendiges empfinden. Von höchstem Wert für die religionsgeschichtliche Forschung ist der religiöse Vergleich. Hierbei kann man zwei Tendenzen unterscheiden. Die erste achtet auf die historische Richtigkeit der Offenbarung, die zweite auf die religionsgeschichtliche, der das ganze Sein göttliche Offenbarung ist.

Meine Läger in Fröhjahs-Neuheiten. Eigene Mass-Anfertigung. Damen-Konfektion. Hervorragend schöne Schwarz seidene Frauen-Paletots. Jackets, Boleros, Fichus, Staub- u. Brunnenmäntel. Kostüme und Kostümstücke. Fertige Kleider. Fertige Blusen. Ich lege Wert auf grosse Auswahl, gediegenen Geschmack, gute Stoffe und gute Verarbeitung bei äusserst niedrigen Preisen. Kleiderstoffen. Seidenstoffen. Blumenstoffen. alles, was die Mode bringt, ich unterhalte in allen stets ein grosses Lager und sehe darauf, nur solide, haltbare Qualitäten zu verkaufen. Meine äusserst niedrigen Preise verstehen sich mit 5% Rabatt und können dieselben von keiner Seite in gleich guten Qualitäten realerweise unterboten werden. Rabatt-Spar-Verein. Theodor Rühlmann. Halle a. S., Leipzigerstr. 97.





Abgang der Eisenbahzüge.

Table with train routes and times for Thüringen, Eisenach-Bebra, Berlin, Leipzig, and Magdeburg.

Ankunft der Eisenbahzüge.

Table with train routes and times for Thüringen, Eisenach-Bebra, Berlin, Leipzig, and Magdeburg.

Table with train routes and times for Eisenach-Nordhausen-Kassel, Halberstadt-Goslar, Sorau-Guben, and Heilsdorf.

Table with train routes and times for Kassel-Nordhausen-Eisenach, Goslar-Halberstadt, Sorau-Guben, and Heilsdorf.

Fremdenliste. Angenommene Fremde vom 15 bis 16. März.

List of names and addresses of guests, including Hotel zur Stadt Hamburg and Hotel am Markt.

RABATT-KARTE advertisement for Leopold Nussbaum, including terms and conditions.

Wer bei Nussbaum kauft, spart Geld! advertisement.

Für je 20 Pf. eine Rabattmarke. advertisement.

Meine Untertailen advertisement for Adolf Sternfeld, featuring a suit illustration.

Dankbarkeit advertisement for B. Benkwitz, featuring a bed illustration.

Bettfedern-Reinigung advertisement for B. Benkwitz.

Konfessionen advertisement for Otto Preusser Nachf., featuring a suit illustration.

ANZUG nach Maß advertisement for Max Teuscher, featuring a suit illustration.

Konfirmations-Geschenke advertisement for Bruno Klinz.

Zur Frühjahrsreinigung advertisement for Gardinen-Spanner.

Farben advertisement for Ernst Fischer, featuring an illustration of a man painting a face.

Stadtmisch, Praktisch, Handelt advertisement for Sekretariat Johannsplatz 5.

Friedrichs-Polytechnikum Cothen-Anhalt advertisement.

Ferienkurs für koloniale Technik 23.-28. April 1906.

Futterrübensamen advertisement for Paul Koppe.

Bettfedern-Reinigungsanstalt advertisement for Otto Burkhardt.

Delikate Emmentaler 100 Pf. advertisement for Molkerei-Butter.

Parketol and Linocinol advertisement for Otto Burkhardt.

Rot- u. Leberwurst advertisement for F.H. Krause.

Konfirmation 1906 massive Goldwaben advertisement.

Jams u. Marmelade advertisement for A. Krantz Nachf.

Familien-Nachricht advertisement for Anna Schellen.



